

Niederschrift

über die 16. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Bau- und Umweltausschusses
der Stadt Schortens

Sitzungstag: Mittwoch, 07.05.2014
Sitzungsort: Rathaus Heidmühle, Oldenburger Str. 29
Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 18:10 Uhr

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender
RM Thomas Eggers

stv. Ausschussvorsitzender
RM Bernhard Jongebloed

Ausschussmitglieder
RM Kirsten Kaderhandt
RM Dieter Köhn
RM Anne Krüger
RM Thomas Labeschautzki Vertretung für Herrn RM Hans Müller
RM Joachim Müller
RM Wolfgang Ottens
RM Karl Zabel

Von der Verwaltung nehmen teil:

StD Anja Müller
BOAR Theodor Kramer
StA Anke Kilian
VA Uta Bohlen-Janßen
TA Detlef Otten

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende, RM Eggers, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Zahl der

anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird dahingehend geändert, dass ein zusätzlicher Punkt, als TOP 6 der Tagesordnung „Sachstandbericht Mühlenweg“ eingefügt wird. Alle weiteren Punkte verschieben sich jeweils um einen Punkt nach unten. Die geänderte Tagesordnung wird genehmigt.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 06.03.2014 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

6. Sachstandbericht Mühlenweg

TA Otten trägt vor, dass im Jahr 2008 eine Kostenschätzung erstellt wurde, die für die Sanierung der Asphaltdecke und des Gehweges auf der südlichen Straßenseite in einem Bereich von 1.000 m Länge zunächst rd. 380.000,- € betrug. Im Laufe der Haushaltsberatung für 2009 wurde dann die rd. 185.000,- € teure Gehwegsanierung zurückgestellt und für die Asphaltdeckensanierung der Betrag von 195.000,- € in den Haushalt aufgenommen. In 2009 wurde die Maßnahme dann ausgeschrieben und mit Kosten von rd. 190.000,- € realisiert. In einem Teilbereich der Strecke von ca. 200 m Länge in Höhe der Schule stellten sich dann schon nach wenigen Jahren vermehrt Schäden in Form von punktuellen Abplatzungen und Rissbildungen in der Decke ein. Zurückgeführt wird dies auf den in diesem Bereich verstärkt auftretenden Schwerlastverkehr durch die rangierenden Schulbusse und den ggf. ungünstigen alten Straßenunterbau, der aus einer alten Pflasterstraße besteht und keinen optimalen Verbund mit der Asphaltdecke bietet. Hierzu wird ausgeführt, dass diese Bauweise seinerzeit gewählt wurde, da es sich zum einen um eine übliche Bauweise handelt und andererseits ein aufwändigerer Ausbau mit Entfernung des alten Pflasters im Gesamtbereich die Kosten vervielfacht hätte. Nunmehr sind lediglich im schadhaften Bereich zusätzliche Sanierungen vorzunehmen, was die Kosten auf den unbedingt notwendigen Umfang reduziert. Nach kurzer Diskussion des Sachverhaltes wird einvernehmlich festgestellt, dass die weitere Sanierungsmaßnahme in der Haushaltsaufstellung für 2015 mit mehreren Ausführungsvarianten beraten werden soll.

7. 1. Quartalsbericht 2013 Teilhaushalt 21 - Bauen **SV-Nr. 11//1097**

VA Bohlen-Janßen stellt ihren Bericht vor. Im Anschluss werden keine

Fragen gestellt.

8. Ersatz der Brücke am Klosterpark **SV-Nr. 11//1102**

BOAR Kramer stellt dar, dass es nach gültiger Beschlusslage keine Brücke, sondern einen Durchlass geben wird.

Der Verein der Klosterparkfreunde sprach sich in der Vergangenheit für eine Brücke und gegen einen Durchlass aus und bemühte sich die dafür aufzuwendende Differenzsumme aus eigenen Kräften aufzubringen. Diese Vorhaben scheiterten jedoch, so dass es jetzt zur Umsetzung des Beschlusses, also zur Errichtung des Durchlasses kommen soll.

9. Bauprioritätenliste für die Bauunterhaltung und die investiven Maßnahmen der stadteigenen Liegenschaften;
hier: Ergebnisse aus der Gebäudeuntersuchung vom Architekturbüro Mrotzkowski aus Oldenburg **SV-Nr. 11//1094**

BOAR Kramer legt dar, dass weitere Untersuchungsergebnisse der städtischen Gebäude und zwar vom Bürgerhaus Schortens, von der VGS Schortens mit Turnhalle, von der VGS Heidmühle mit Turnhalle und der VGS Oestringfelde mit Turnhalle vorliegen.

Die Ergebnisse werden im Folgenden zusammenfassend dargestellt.

Im Untersuchungsbericht des Bürgerhauses wird vorliegender Reparaturstau aufgeführt. Zwingend müssen die Heizungsanlage und die Lüftungsanlage repariert werden. Ferner müssen die Räume der Bücherei verändert werden. Die Bücherei ist nicht behindertengerecht, die Räume sind zu eng, so dass ein Brandschutzproblem besteht. Desweiteren sind die Fluchtwege verstellt. Der Sanierungsbedarf des Bürgerhauses wird auf insgesamt 1,38 Mio € beziffert.

In der VGS Schortens mit Turnhalle müssen Fenster und Türen ausgetauscht werden. Hierbei handelt es sich nicht nur um eine energetische Sanierung, sondern es handelt sich hier um Bauwerke, die aufgrund ihres Alters verschlissen sind. Ebenfalls nicht mehr intakt aufgrund des Alters des Gebäudes ist der Prallschutz in der Turnhalle. Dieser muss erneuert werden, um die Unfallgefahr in der Turnhalle zu beseitigen. Der Sanierungsbedarf der VGS Schortens mit Turnhalle wird auf insgesamt 3,01 Mio € beziffert.

RM Köhn merkt an, dass bei der Sanierung der Dachflächen die Fotovoltaikanlagen entfernt werden müssen. Diese Kosten seien noch nicht in die Aufstellung eingerechnet. BOAR Kramer entgegnet, dass das korrekt sei, diese Kosten aber nur einen unwesentlichen Teil der Gesamtsumme darstellen. Die notwendigen Sanierungsarbeiten in der VGS Heidmühle mit Turnhalle wiederholen sich im Wesentlichen zum letzten Objekt. In der VGS Heidmühle müssen insbesondere Fluchtwege und Treppen für den zweiten Fluchtweg eingerichtet werden. Der Sanierungsbedarf der VGS Heidmühle mit Turnhalle wird auf insgesamt 2,18 Mio € beziffert.

Bezüglich der VGS Oestringfelde mit Turnhalle zeigt das Gutachten des Architekturbüro Mrotzkowski fehlende Sicherheit in Sachen Elektrotechnik auf. Hier sind bauliche Maßnahmen zu ergreifen, um die Sicherheitsvorschriften einzuhalten. Der Sanierungsbedarf der VGS Oestringfelde mit Turnhalle wird auf insgesamt 1,88 Mio € beziffert.

BOAR Kramer erläutert weiterhin, dass die CDU Fraktion einen Antrag gestellt habe, weitere Gebäude zu untersuchen. Es sollen zusätzlich:

Feuerwehrrhäuser in Sillenstede, Accum und Schortens
Rathaus Schortens
Bürgerbegegnungsstätte Roffhausen
Altes Rathaus Sillenstede
Gebäude Sportplatz Klosterpark

untersucht werden

BOAR Kramer führt aus, dass es sich bei dem Feuerwehrgebäude in Accum und Schortens um relativ neue Gebäude handelt und schlägt daher vor, dass diese Wehren vorerst zurück gestellt werden. Die Untersuchung der anderen Gebäude sei kein Problem, sofern die Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Eine Durchführung der Untersuchungen bis zum 01.07.2014 sei jedoch nicht zu realisieren. Die Feuerwehr Sillenstede könne bis zum Ende der Sommerpause, das Rathaus bis zum Sommer und die restlichen Gebäude (außer Feuerwehr Accum und Schortens) können bis zum Ende des Jahres untersucht werden.

RM Ottens erhebt Bedenken über die hohe Gesamtsumme der Gebäudesanierungen. StD Müller entgegnet, dass nicht alle Maßnahmen gleichzeitig erfolgen müssen.

Auch RM Eggers sieht eine hohe finanzielle Belastung durch die beiden Faktoren „Gebäudesanierungen und Umbau des Aqua Tolls“. Die große Summe der Bauunterhaltung könne nicht einfach eins nach dem anderen abgearbeitet werden, da Dinge wie Arbeitssicherheit, Brandschutz und Unfallverhütung Priorität haben.

RM Labeschautzki spricht sich für die Aufstellung einer Bauprioritätenliste durch das Gebäudemanagement aus.

Es ergeht einstimmig folgender Beschluss:

Der Beschluss in eigener Zuständigkeit über den geänderten Antrag der CDU Fraktion:

Es wird beantragt für das Feuerwehrhaus Sillenstede bis zum Ende der Sommerpause, für das Rathaus Schortens bis zum Sommer und für die Bürgerbegegnungsstätte Roffhausen, das alte Rathaus Sillenstede und das Gebäude Sportplatz Klosterpark weitere Gebäudegutachten in Auftrag zu geben.

10. Anfragen und Anregungen:

- 10.1. Die Frage von RM Zabel, ob die Aufstellung der beiden neuen Straßenschilder am Mitfahrerparkplatz und an der Bahnhofstraße bereits etwas mit der Herabstufung der ehemaligen Bundesstraße zu tun haben, wird durch BOAR Kramer bejaht.

Er regt an einheitliche Schilder „Schortens“ zu verwenden (nicht „Ostiem“ oder „Heidmühle“ oder „Accum“ – Aufzählung exemplarisch).

BOAR Kramer erwidert, dass diese Thematik bereits in den Ausschüssen besprochen worden sei. Auch RM Ottens erinnert sich, dass es diese Diskussion schon in den Ausschüssen gegeben habe.

- 10.2. RM Zabel merkt an, dass der Klinkerstein für die Anwohner der Oldenburger Straße eine Lärmbelästigung darstellt. Eine bereits durch das Ordnungsamt durchgeführte Geschwindigkeitsmessung ergab, dass die Autos im Bereich der Oldenburger Straße anstatt vorgegebenen 20 km/h durchschnittlich 31 km/h fahren.

RM Zabel erkundigt sich nach möglichen Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung. BOAR Kramer erläutert, dass der Verkehrslärm durch Abbremsen und Gasgeben ausgelöst durch zum Beispiel errichtete Bremshügel mit unter noch lauter ist, als das zurzeit der Fall ist.